



Fahrlässige Brandstiftung: Hohe Sachschäden durch Feldbrände

Bericht: Milan Schnieder
Kamera: Markus Janßen
Schnitt: Maximilian Elske

Ein Feuer im Westen von Leipzig.¹ In weniger als zehn Minuten stehen rund acht Hektar Ackerfläche in Flammen. Der Wind treibt das Feuer mit 49 Kilometern pro Stunde quer über das Feld. In Windrichtung befindet sich eine große Berufsschule und dahinter eine Tankstelle. Die Anwohnerinnen und Anwohner sind beunruhigt.

Anwohnerin

Wir waren drüben und haben nur gesehen, dass die Tankstelle dort geschützt wird. Also, das ist ganz ganz schlimm.

Sieben Minuten nach dem ersten Notruf ist die Feuerwehr vor Ort. Doch auch sie kann nicht mehr verhindern, dass die Flammen die benachbarte Kleingartenanlage erreichen. Die Lauben auf 16 der Parzellen brennen lichterloh.² Ilona Krüger hat hier zusammen mit ihrem Mann eine davon gepachtet, die nun fast komplett zerstört ist. Übrig geblieben ist nur der Zaun, auf dessen Dekoration sie so stolz waren.

Ilona Krüger

Es war immer ein Hingucker für Besucher, die gekommen sind, die sind immer erst stehengeblieben und haben unseren Zaun bewundert.

Als der Brand am anderen Ende des Ackers ausbrach, ruhte sie sich gerade in ihrer Laube aus.

Ilona Krüger

Hier hinten in der Ecke habe ich gelegen, habe Mittagsruhe gemacht. Ja, und dann, wie gesagt, dann rief ja unsere Nachbarin und das sind wir, und mein Mann und ich, wir sind dann gleich hier rüber. Und von da hinten haben wir das gesehen. Da war der Brandherd. Ja, und da haben wir sofort die Feuerwehr angerufen.

¹<https://www.lvz.de/lokales/leipzig/brand-in-leipzig-grunau-XIZCOQGFA5EKXFEZ4ZROSQ4KAQ.html>

²<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/leipzig/leipzig-leipzig-land/brand-kleingartenverein-schoenauer-strasse-100.html>



Der Notruf ging an die Leitstelle in der Leipziger Feuer- und Rettungswache Südwest.³ Hier landen die Notrufe aus der Stadt, dem Landkreis sowie der Region Nordsachsen ein. In dem fast 4.000 Quadratkilometer großen Gebiet leben über eine Millionen Menschen. Pendler und Touristinnen noch nicht mit eingerechnet. Patrick Voigt arbeitet hier als Lagedienstführer.

Patrick Voigt, Lagedienstführer Integrierte Regionalleitstelle

Zur gleichen Zeit wie der Feldbrand hier in Grünau war, hatten wir in den Landkreisen auf der Autobahn zwei Böschungsbrände, einen Verkehrsunfall, einen Fabrikbrand gemeldet. Hier in Leipzig dann waren eine Türöffnung, wo eine ältere Dame gestürzt ist und sich schwer verletzt hat. Also es ist sozusagen nicht nur, dass die Leitstelle einen Einsatz abarbeitet, sondern zu dem Zeitpunkt mehrere große Einsätze gleichzeitig liefern.

Mithilfe einer Software kann Patrick Voigt auch die Statistiken auslesen.

Patrick Voigt: Also, wir hatten jetzt vom 13. bis zum 17.07. Wald- und Feldbrände: 24 Stück.

Milan: Wie viele Feldbrände hat es denn letztes Jahr in diesem Zeitraum gegeben?

Patrick Voigt: Letztes Jahr hatten wir genau die Hälfte. Zwölf Waldbrände, also Wald- und Feldbrände.

Milan: Wie erklären Sie sich das, dass sich das in einem Jahr verdoppelt?

Patrick Voigt: Einmal die Trockenheit. Dann sage ich mal Bürger, die bei diesen Wetterbedingungen, bei dieser Hitze und bei dieser Trockenheit fahrlässig umgehen.

Beim Löscheinsatz war Christof Schultheiß der Einsatzleiter.⁴ Statt der Gärten musste er zuerst die Berufsschule nebenan schützen.

Christof Schultheiß, Einsatzleiter Feuerwehr Leipzig

Deswegen war es erst mal die Priorität, dass man die Leute, die das Gebäude evakuieren und die Fahrzeuge von den Parkplätzen zu wegfahren, wegfahren zu lassen. Nicht, dass dann das Feuer noch auf die PKWs übergriff.

³ <https://feuerwehr.leipzig.de//wir-ueber-uns/standorte/feuerwache-5-suedwest>

⁴ <https://www.linkedin.com/in/christof-schulthei%C3%9F-692386156/?originalSubdomain=de>



Feldbrände schaden neben der Umwelt vor allem den landwirtschaftlichen Unternehmen. Wir sind mit Gunter Zeutschel⁵ verabredet. Er ist einer der Geschäftsführer der Firma, die den Acker gepachtet hat.

Gunter Zeutschel

Wir hätten ja zwei, drei Tage später geerntet. Der Weizen war noch nicht ganz reif. Aber sie sehen jetzt, heute ist der Rest der Fläche schon beerntet worden.

Ein erheblicher Teil ist den Flammen zum Opfer gefallen, wertvolle Nahrungsmittel unbrauchbar.

Gunter Zeutschel: Und hier sieht man die verkohlten Weizenähren.

Milan Schnieder: Ja.

Gunter Zeutschel: Ja, und da drin natürlich auch noch die Körner wie Weizenkörner. Und das wird zermahlen. Und dann kommt das Mehl zum Vorschein. Genau. Normalerweise wird ja Mehl daraus produziert. Also das ist Brotweizen. Das waren hier rund acht Tonnen pro Hektar, die wir hier geerntet hätten. Die jetzt komplett auf dem Feld verstreut sind und nutzlos.

Das macht etwa 96 Tonnen im Wert von knapp 29.000 Euro. Als Verlust.

Gunter Zeutschel

Ein Teil wird sicher durch die Versicherung reguliert. Aber insgesamt die Einbuße, der Arbeitsaufwand und am Ende sogar das Bodenleben, was zerstört worden ist durch den Brand. Also die Fläche wird im nächsten Jahr nicht so viel Ertrag bringen wie die restliche Fläche.

Gunter Zeutschel nimmt uns mit zu Helfried Natke, dem Vorsitzenden des Gartenvereins.⁶ Die beiden sind miteinander verabredet.

Hallo.

Hallo. Guten Tag. Hallo.

Da haben wir ja schon.

⁵ <https://www.agrarprodukte-kitzen.de/ueber-uns/ansprechpartner>

⁶ <https://www.stadtverband-leipzig.de/kgv-lerchenhain-e-v/>



Denn der möchte einen Entsorger mit der Entrümpelung beauftragen.

Gunter Zeitschel

Wir versuchen natürlich, Ihnen so weit wie möglich zu helfen. Die Fläche können wir bereitstellen, dass die Containerfahrzeuge ihre Container abladen, dass sie die Entsorgung der Lauben oder der Gartengrundstücke ordnungsgemäß erfolgen kann.

Das ist prima.

Auch Helfried Natkes Garten ist vom Feuer zerstört worden. Der Sachschaden: über 20.000 Euro, erzählt er uns. Und zeigt Gunter Zeitschel seine Laube.

Helfried Natke

Das ist im Prinzip, wenn man hier reinschaut, eine Katastrophe. Ich habe auch Fotos, wie es mal ausgesehen hat. Mit der vergleicht. Das ist nicht mehr das, was es gewesen ist.

Mit der Renovierung ist er erst letztes Jahr fertig geworden.

Für Ilona Krüger - nur 150 Meter Luftlinie entfernt - endet eine Zeit, die ihr viel bedeutet hat.

Ilona Krüger

Das war für uns wie ein zweites Zuhause, wissen Sie? Weil wir waren ja Tag hier und haben unsere Zeit genossen als Rentner. Aber jetzt haben wir stehen und da vor gar nichts mehr.

Das belastet die 63-Jährige, die den Garten schon seit 2011 gemeinsam mit ihrem Mann hat.

Ilona Krüger: Ich wünsche mir von Herzen, dass wir Leipziger zusammenhalten und doch viele Leute mit Herz gibt, die uns unterstützen.

Milan: Frau Krüger, das wünsche ich Ihnen auch. Danke, dass Sie mit mir gesprochen haben.

Wir fahren zur anderen Seite des Ackers, der an zwei Seiten an bewohntes Gebiet grenzt. Dieser Mann wohnt hier. Er will nicht erkannt werden und zeigt uns die Stelle, an der das Feuer ausgebrochen ist. Direkt neben einem Rad- und Fußweg, den viele Menschen nutzen. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern noch an. Wie so oft in diesen Sommern lautet der Verdacht: fahrlässige Brandstiftung.